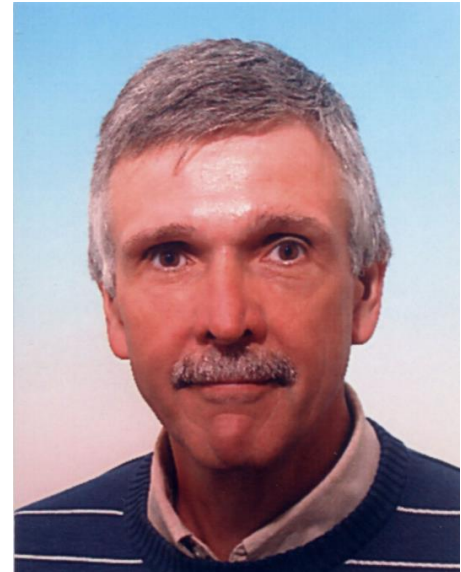


## **Prof. Dr. Fritz Henneberger**

**\* 04.12.1951 † 01.02.2015**



Das Institut für Physik der Humboldt-Universität hat einen großen Verlust zu beklagen. Mit Bestürzung und Trauer haben wir vom plötzlichen, völlig unerwarteten Tod unseres Kollegen Prof. Fritz Henneberger erfahren. Das Institut verliert einen herausragenden Wissenschaftler, dessen Engagement in Forschung und Lehre sowie der akademischen Selbstverwaltung die Entwicklung unseres Hauses maßgeblich beförderte. Sein Wirken war über Jahrzehnte mit der Humboldt-Universität verbunden. Nach Studium und Forschungsstudium promovierte er 1980 zu den optischen Eigenschaften von exzitonischen Molekülen in Halbleitern. Es folgte ein Aufenthalt am Ioffe-Institut in Leningrad in den Arbeitsgruppen von Prof. E. Pikus und Prof. J. Kaplanskij. Mitte der achtziger Jahre übernahm er die Leitung einer Arbeitsgruppe am Bereich Halbleiteroptik der damaligen Sektion Physik. Für die wissenschaftlichen Ergebnisse von Arbeiten zur optischen Nichtlinearität und Bistabilität in II-VI-Halbleitern wurde Fritz Henneberger 1986 mit dem Gustav-Hertz-Preis der Physikalischen Gesellschaft der DDR ausgezeichnet. Diese Arbeiten bildeten gleichzeitig die Grundlage für seine Habilitation im Jahre 1987. In der Zeit der politischen Veränderungen war er aktiv und prägend an der Umgestaltung der Physik an der Humboldt-Universität beteiligt. Seit 1993 wirkte er als Professor (C4) für Experimentalphysik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 2002 bis 2006 war er Geschäftsführender Direktor des Instituts für Physik. In dieser Funktion beeinflusste er maßgeblich die bis heute bewährte Schwerpunkt-Struktur des Instituts, innerhalb derer der von ihm initiierte Schwerpunkt Optik/Photonik sehr schnell eine international sichtbare Stellung errang. In diese Zeit fiel auch der Umzug des Instituts und damit zugleich seiner Arbeitsgruppe Photonik nach Adlershof. Fritz Henneberger hatte Gastprofessuren an renommierten Einrichtungen wie dem Optical Science Center der University of Arizona, dem Venture Business Laboratory der Kyoto University und der Korea University in Seoul, die in langjährigen Kooperationen nachhaltig wirkten. Schwerpunkte seiner international anerkannten Forschungstätigkeit bildeten zuerst Fragen zur Optik und Spindynamik in nicht-magnetischen und semi-magnetischen II-VI-Halbleiterquantendrähten und -punkten. Hierbei war auch seine Mitarbeit an mehreren Sonderforschungsbereichen und Schwerpunktprogrammen der DFG maßgeblich. In den letzten Jahren standen oxydische Halbleiterstrukturen und deren Kopplung an konjugierte organische Materialien im Mittelpunkt. Die Untersuchung derartiger Hybridstrukturen bildete den Kern des derzeit laufenden Sonderforschungsbereiches 951, dessen Sprecher er bis zuletzt war. Einen wesentlichen Beitrag zur nationalen Forschungsgestaltung leistete er durch seine mehrjährige Mitarbeit im Senat der Deutschen Forschungsgesellschaft.

Prof. Henneberger ist es stets gelungen, sein brillantes Verständnis der Physik in seine Lehrveranstaltungen einzubringen, sowohl was die Ausbildung in Diplom- und Bachelor-Grundkursen als auch die Spezialvorlesungen im Spezialisierungsfach Optik betrifft. Für die geleistete Arbeit sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet. Wir werden ihn in bester Erinnerung behalten und uns durch seine gegebenen Impulse für die Weiterentwicklung der Physik an der Humboldt-Universität leiten lassen. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.

Die Beisetzung findet am 23.02.2015 um 14:00 Uhr auf dem Georgen-Parochial-Friedhof I, Greifswalder Straße 229-234, 10405 Berlin Prenzlauer Berg, statt.

Prof. Dr. Norbert Koch  
Geschäftsführender Direktor